

ZZ-GLOSSE: „OP PLATT“

1001 Nacht

Dat weer maaleens – so fangt de oolen Märken an un vertelt uus vun arme Lüüd un vun den rieken König, de in'n grooten Palast ut Gold un Sülver leben dä un sien Eten vun hunnert Deeners opdregen leet un all sien Daag in'n wunmerbaare Märken-Welt tobringen kunn. In de worrafftige Welt, denkt wi denn, door geef dat dat sowat ut 1001 Nacht nich un door gifft dat sowat ook vundaage nich.

Man dat stimmt woll nich, denn to'n Bispill över den saudischen König Fahd weer maal to lesen, dat he woller Urlaub moken wull in Marbella un dat he doorför mit söben groote Fleggers Boeing-747 anreisen dä un 1200 vun sien Lüüd doorbiharr, ut de Familie un as Deeners. Sien Kleddaasch schull 'n Gewicht vun 200 Tonns hebben.

Dat de König in't Öller vun 84 storben is, hebbt de mehrsten wull mitkregen. Man as 'n paar Jahren vörher ook all in Marbella to Besök weer, door geef he för Jewelen un groote Autos un Hotels un Telefoneeren mehr as 90 Millionen Euro ut.

Un ook doorna leet he jümmers allens för sik resolveeren laten, wat an Luxus-Appartements un Hotel-Suiten un groote Villen to kriegen weer. Door kann 'n sik licht denken, dat de Minschen in Marbella dull vergnöögt weern, denn de groote Schaar ut Arabien spööl jeedeen maal veel Geld in de Kassen. Villicht is dat ja maal 'n Gedank för all unse düütschen Börgermeisters, dat se düsse Aart vun Königen ut 1001 Nacht mit all ehr Lüüd anlocken doot.

Denn harr dat Snacken vun'n „beschäftigungspolitischen Sonderkonjunkturprogramm“ ook 'n Enn. So'n König kunn doorför sorgen, dat de heele Region woller 'n düütlichen Schubs na baben kriggt – op 'n märkenhaftige Aart un Wies, so as in 1001 Nacht. Man ook wenn sowat nich recht in de Gängen kamen schull, bruukt wi nich glieks vertwiefeln. Wi wüllt uus op düüt Rebeet wieter na vörn hen wurachen, so as dat in de verleden Jahren ook lopen is. Un 'n beten as'n Märken is dat ja ook, dat nix so recht slumpen will un wi dat liekers op den oolen Padd versöcht.

Detlef Kolze



Ein gutes Buch am Strand von Föhr lesen: Das ist echte Urlaubsqualität

Zeven (js). Hannelore und Klaus Hinck aus der Buchenstraße 9 in Zeven haben uns dieses schöne Postkartenmotiv von der Nord-

seeinsel Föhr für den ZZ-Postkartenwettbewerb eingesandt. Sie haben dieses Motiv ausgesucht, weil das den Urlaub ausmacht:

Sommer, Sonne, Strand und ein gutes Buch, schreiben die Eheleute dazu. Wie Recht sie doch damit haben. Der ZZ-Postkartenwettbewerb geht noch bis kommenden Montag, es heißt also, sich zu sputen. Zu gewinnen sind Geldpreise von 100 bis 50 Euro.

Held der Moorkolonisation

Schüler des St.-Viti-Gymnasiums schreibt und forscht über Jürgen Christian Findorff – Ende der Serie

Von Sebastian Bauer



Sebastian Bauer

Jürgen Christian Findorff – Ein Held der Moorkolonisation oder ein aus heutiger Sicht zu kritisierender Zerstörer der Moore? Diese Überlegung begleitete mich durch meine Recherchen und meine Arbeit. Es stellt sich nun die Frage, welcher Aspekt überwiegt. Gibt es überhaupt eine klare Antwort oder lässt sich dieser vermeintliche Widerspruch gar nicht auflösen?

Sicher ist, dass Findorff all das für die Moorkolonisation tat, was einen Helden ausmacht. Er war unnachgiebig und rastlos im Einsatz für das Wohl anderer, stellte sich selbst in den Dienst einer höheren Sache und sich und seine eigenen Bedürfnisse zurück. Sowohl selbstlos und menschlich, aber gleichzeitig als auch mit einer bemerkenswerten Kompetenz ausgestattet, schaffte er es, den Spagat zwischen dem Auftrag der Regierung und den Wünschen der Bau-

ern scheinbar spielend zu meistern. Dabei war er nie darauf aus, Ehren zu erlangen; er tat es, weil es seine Bestimmung war. Es gibt keine plausiblen Gründe für diesen übermäßigen Arbeitseifer. Es muss etwas in ihm gegeben haben, das ihn dazu trieb weiterzumachen. Sei es Liebe zur Landschaft oder zu den Menschen. Fakt ist, dass Findorff sich in einem Maße verdient machte, dass er als Held in Erinnerung bleiben muss, auch wenn er seinerzeit vielleicht nicht die angemessene Anerkennung seitens der Regierung erlebte. Der erste Teil meiner Problemfrage „Findorff – ein Held der Moorkolonisation“ trifft ohne Zweifel zu. Doch ich habe auch gesehen,

dass sich die Wahrnehmung von Helden wandeln kann. Das, was vor hundert Jahren vielleicht einen Menschen zum Helden gemacht hätte, könnte heute schon selbstverständlich sein oder gar eine gegenteilige Reaktion auslösen. Taugt Findorff heute überhaupt noch zum Helden? Geht man einfach nach seinem Bekanntheitsgrad, so tut er das nicht. Jedoch auch mir war, als ich das Thema des diesjährigen Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten „Helden aus unserer Region“ hörte, nicht klar, wo und wie ich einen Helden in meiner Nähe finden sollte. Ist er also schlichtweg in Vergessenheit geraten? Oder sind wir uns seiner Person bewusst, verweigern ihm aber eine Heldenverehrung, weil Folgen seines Tuns heute teilweise kritisch beurteilt werden? Würde man tatsächlich so denken, so würde man meiner Ansicht nach einen groben Fehler machen. Betrachtet man allein Findorffs Charakter losgelöst von seinen Taten, so finden sich

genügend Belege für ein Heldentum. Mit unseren heutigen Wertvorstellungen hätte er vielleicht anders gehandelt, genauso wie jeder von uns mit den Wertvorstellungen der damaligen Zeit niemals darauf gekommen wäre, Findorff zu kritisieren. Daher lassen sich diese Aspekte nicht aufrechnen. Sein unermüdlicher Einsatz für die Moorkolonisation macht ihn zu jemandem, an den man sich vielleicht des Öfteren erinnern sollte, wenn es darum geht, die sprichwörtlichen Ärmel hochzukrempeln oder Dinge anzufangen und auch zu Ende zu bringen. Das heißt aber nicht, dass man den Aspekt der Zerstörung des Naturraums Moor ausblenden darf.

In dieser Woche hat die ZZ Arbeiten von Schülern des St.-Viti-Gymnasiums vorgestellt, die beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten einen Preis gewonnen haben. Mit dem Beitrag von Sebastian Bauer endet die Serie.

Alina Kehmstedt Zeven

Seifenkisten-Rennen Zeven • 30. August '09



Godenstedter Straße Beginn: 13 Uhr Flohmarkt – Tombola Kaffee und Kuchen

Wer saust als Schnellster die Asphaltpiste hinunter? Wer hat das schönste Gefährt? Wer steht nach den Läufen auf dem Treppchen? Das von Pro Zeven organisierte Seifenkistenrennen verspricht auch in diesem Jahr wieder Spannung und Nervenkitzel. Denn immer besser, immer schneller, werden die kleinen Flitzer.

Am kommenden Sonntag, 30. August, rasen die großen und kleinen Rennfahrer in ihren originellen Kisten wieder die Godenstedter Straße hinunter. Vor den Läufen müssen die schrillen Flitzer allerdings noch einen Sicherheits-check bestehen. Entsprechendes Fachpersonal

prüft ab 9 Uhr, ob die Bremsen der Kisten funktionieren, die Gefährte keine scharfen Kanten aufweisen sowie über eine vernünftige Lenkung verfügen. Außerdem werden die Seifenkisten gewogen. Nach der technischen Abnahme soll um 11 Uhr mit den Probenläufen begonnen werden. Um 13 Uhr fällt der Startschuss für das diesjährige Zeven Seifenkistenrennen. Jeweils zu zweit stürzen sich

sein. Die Siegerehrung wird voraussichtlich gegen 16.30 Uhr über die Bühne gehen. Anmeldungen für das Seifenkistenrennen werden noch bis zum 27. August entgegengenommen, und zwar bei Radio Brandt, im Internet unter [www.pro-zeven.de](http://www.pro-zeven.de) oder per E-Mail an [zeven.skr@online.de](mailto:zeven.skr@online.de). Wenn sich genügend mutige Teilnehmer finden, wird es erstmals auch ein Bobbycar-Rennen geben. Als Beiprogramm zum Seifenkistenrennen findet nahe dem Hotel Paulsen wieder ein Flohmarkt statt. Angeboten wird alles, was Keller und Dachboden hergeben. Wer mit einem Stand als privater Anbieter daran teilnehmen möchte, sollte sich bei Manfred Brunkhorst unter Telefon 04281/2797 melden. Das Hökern und Feilschen beginnt um 10 Uhr und endet gegen 17 Uhr. Wie in den Vorjahren versorgt das Jugendzentrum die Besucher des Seifenkistenrennens wieder mit Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und anderen Leckereien im Zelt oder im luftigen Cafégarten. Weiter

lockt eine Tombola mit vielen tollen Preisen. Der Erlös der Verlosungsaktion soll dem Zeven Stamm der Pfadfinderschaft St. Georg zugutekommen. Eine Auswahl schmucker Gebrauchtwagen präsentiert das Autohaus Schulz. Die Kinder dürfen sich auf

Hüpfburg, Kinderkarussell und Ponyreiten freuen. Der Sozialverband lädt die ganz Kleinen darüber hinaus zu einem Rollwagenrennen ein.

Uns bewegt, was Sie bewegt. [www.SchulzAG.de](http://www.SchulzAG.de)

Ständige Über: 100 Geschäftswagen, 300 gebrauchte Mercedes-Benz und andere Marken, Zugriff auf über 5000 Jahres- und Werkswagen

Schulz Mercedes-Benz [www.SchulzAG.de](http://www.SchulzAG.de)



Metz Talio 32 HDTV CTS2 (80 cm)

LCD-TV Metz Talio 32 HDTV CTS2

- Technische Perfektion
- mecavisionHD+ Technologie mit dynamischer Bewegungskorrektur für klare und perfekte Bildarstellung
  - SRS WOW® Tonsystem und Bassreflex-System (2x20W)
  - Qualität: „Made in Germany“

Sicher in die Zukunft

- HDTV integriert
- Festplatten-Recorder nachrüstbar
- Digitales und analoges Fernsehen via Kabel und Antenne sowie digitaler Satellitenempfang (DVB-C/DVB-T/DVB-S2)
- 3 HDMI-, DVI-, 3 EURO-AV-Buchsen, Doppel-CI-Schacht

Bedienfreundlichkeit

- Bild-im-Bild Funktion (AV-PIP)

Farbvarianten

- Silber Metallic
- Schwarzblau Metallic

Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler:

**RADIO BRANDT**

IHR FACHGESCHÄFT

Poststr. 6 Zeven 04281-6282

SRS WOW® ist eine Marke von SRS Labs, Inc

\*signoblog

Metz - immer erstklassig.

**LISEGA**

Leistung mit System